



# Auf den Spuren eines Verbrechens



Besucherin Leslie Candolo macht sich beim Spiel um den mysteriösen Fall auf Spurensuche.

Foto: Elsbeth Stucky

## Elsbeth Stucky

*Wer in diesen Tagen dem Ortsmuseum Küsnacht einen Besuch abstattet, wird die Dauerausstellung aus einem anderen Blickwinkel erfahren. Vorausgesetzt, man lässt sich auf das kriminalistische Hörspiel ein und geht auf Spu-*

## *rensuche eines Verbrechens.*

Wer möchte nicht gerne mal Detektiv spielen? Einen Fall übernehmen und die Ermittlung führen? Das ist derzeit im Ortsmuseum Küsnacht möglich. Es geht um Gisèle Käuzchen – sie ist spurlos verschwunden. Tina Fasnacht ist hysterisch und sicher, dass ihre beste Freundin auf schreckliche Weise umgebracht wurde. Und mögliche Täter und Verdächtige, das stellt sich bald heraus, gibt es einige.

Ziemlich schräg sind sie, die Figuren und Charaktere hinter den Objekten im Hörspielkrimi «Mord im Museum». Alle sind sie frei erfunden und aus früherer Zeit. Allen voran diese Frau Käuzchen, in Form eines Umhangs aus Eulenfedern. Sie war ein fixer Bestandteil im Ortsmuseum, bis sie verschwand. Aber nur Besucher erfahren davon, die sich mit Kopfhörer und iPads eindecken und damit Teil eines Schweizer Pionierprojekts werden.



### **Einer von vier Prototypen**

Zu dritt sind wir unterwegs, um Frau Käuzchen zu suchen. Als Teilnehmer schlüpft man in die Figur von Inspektor Bissig. Jeder für sich folgt Hinweisen und Stimmen im Ohr durchs angenehm kühle Museum. Mit von der Partie auch Lisa Day, sie steht gerade im «Hütendienst» im Ortsmuseum. Jetzt wolle sie es wissen, was es auf sich habe mit diesem Spiel.

Der Hörspielkrimi ist einer von vier Prototypen, welcher aus rund 25 Spielideen der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) hervorgegangen ist. «Games@museums» heisst das Projekt, das der Förderfonds Engagement Migros initiiert und finanziert hat. Mit der Entwicklung einer «standardisierten, digitalen Spiel-Toolbox», erklärt Projektleiter Marc Griesshammer, will Engagement Migros diese Kosten quasi einmalig übernehmen und danach die spieleinteressierten Schweizer Museen zur Adaption für die eigene Sammlung und Dauerausstellung zur Verfügung stellen. Marc Griesshammer ist der stellvertretende Leiter des Stadtmuseums Aarau und wirkt als Bindeglied zwischen den am Projekt Involvierten.

### **Stimmen aus Küsnacht**

Mit unterhaltsamen Spielen auch jüngeres Publikum in die Museen zu bringen, sei nur eines der Ziele, erklärt Griesshammer. «Es geht auch darum, eine zeitgemässe, digitale Vermittlung anbieten zu können.» Bei der Umsetzung werde auf die Ressourcen des jeweiligen Museums zugegriffen und Beziehungen. So sorgt für die klanggerechte Atmosphäre die Küsnachter Theatergrup-

pe «Kulisse», Mitglieder bespielen das interaktive Hörspiel an Ort.

Als Hörer wird man zu verschiedenen Objekten geführt. Die Figuren liefern neben einer spannenden Geschichte auch Einblick in historische Küsnachter Begebenheiten, von der Eiszeit übers Mittelalter bis über die Zeit, als Küsnacht noch ein Rebbauerndorf war.

### **Kniffliger Rundgang**

Die technische Handhabung ist ziemlich einfach und die Hinweise sind verschlüsselt, aber klar. Trotzdem heisst es genau hinhören, um auf dem richtigen Weg zu bleiben. Schnell irrt man sich, kommt vom Weg ab und verdächtigt den falschen Täter. Am Ende wird es richtig knifflig. Doch Lisa Day hat es von uns als Erste auf Anhieb geschafft, und auf ihrem iPad erhält sie die Auszeichnung in Form einer goldenen Medaille. Mehr soll nicht verraten werden an dieser Stelle. Inzwischen haben sich auch ein Vater und sein Sohn auf den Rundgang begeben, der gut dreiviertel Stunden dauert. Die vier Prototypen werden bis Ende September 2019 getestet. Sind die Ergebnisse erfolgreich, können die Spiele ausgebaut und umgewandelt werden. «Eine Anforderung an die Spiele ist, dass man sie in allen Arten von Museen einsetzen kann», sagt Griesshammer. Es sei möglich, auf die einmal entwickelte Grundanwendung auf einfache Weise eine neue Geschichte mit neuen Figuren zu installieren. Wer weiss, vielleicht ermittelt Inspektor Bissig noch länger in Küsnacht, vielleicht in einem anderen Fall.

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht. Öffnungszeiten am Mittwoch, Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.